



PROJEKT REVUE

Nr. 4 / April 2014

„Die Strategieweise ist abgeschlossen – die Entwicklung geht weiter“

Geschätzte Leserinnen, geschätzte Leser

„Wer den Hafen nicht kennt, dem weht kein günstiger Wind“. Getreu diesem Sprichwort wurden in den Jahren 2012 und 2013 vom Projektteam Olten Ost und unter Mitwirkung von Grundeigentümern, Bevölkerung und Bildungsstadtvertretern die Leitlinien für die Entwicklung der rechten Aareseite erarbeitet. Die „Integrale Strategie Olten Ost 2014 bis 2021“ formuliert Stossrichtungen und Massnahmen für die künftige Entwicklung der rechten Aareseite. Der Stadtrat hat sie behördenverbindlich erklärt und an der Parlamentssitzung vom 27. November 2013 wurde sie mit 46:0 Stimmen zur Kenntnis genommen. Die Strategie bietet Planungssicherheit für Private, unterstützt die Koordination der Verwaltungstätigkeit und ist Grundlage für die Zusammenarbeit von Stadt und privaten Investoren.

Die Stadtentwicklung Olten Ost geht weiter!

In der vorliegenden Projekt Revue stellen wir Ihnen die strategischen Handlungsfelder vor und nutzen die Gelegenheit, Ihnen einige kleinere und grössere Projekte und Anlässe vorzustellen. Sie sind herzlich eingeladen, sich aktiv daran zu beteiligen. Mehr Informationen finden Sie wie immer laufend unter www.oltent.ch.

SICH IN OLTEN
WOHLFÜHLEN
BEDEUTET,

DIE STADT
LEBENSWEHT
GESTALTEN



Neue Ausgangslage / Projektorganisation

Im Zuge der personellen und organisatorischen Veränderungen in der Oltner Stadtverwaltung wird die Gesamtprojektleitung neu von Stadtschreiber und Leiter Strategische Planung Markus Dietler wahrgenommen, welcher auch für die verwaltungsinterne Verankerung des Projektes besorgt ist. Die bisherige Projektleiterin Eva Gerber leistet im Auftrag der Gesamtprojektleitung externe Projektunterstützung, indem sie einzelne Aktivitäten und Teilprojekte koordiniert und leitet.

Organisation und die weiteren Aktivitäten des Projekts diskutiert.

Ihre Meinung / 3. Echoveranstaltung

Am 23. September, 19 Uhr, findet die nächste Echoveranstaltung statt, an welcher Sie als Bewohner und Bewohnerin, Gewerbetreibende oder Arbeitnehmende herzlich eingeladen sind, Ihre Meinung und Ihre Ideen zur Stadtentwicklung Olten Ost einzubringen. Bitte merken Sie sich den Termin schon heute vor! Weitere Informationen folgen.

Strategisches Gremium

Wie bereits in der Vergangenheit wird die Projektleitung durch ein Strategisches Gremium begleitet. Dieses beaufsichtigt und unterstützt das Projekt aus der Sicht der drei Projektträger sowie wichtiger Akteure wie die Stadtentwicklungskommission, die Bildungsinstitutionen, Gewerbe Olten und der Quartierverein. Das Gremium kam Anfang April zu einer ausserordentlichen Sitzung zusammen und hat die

Wie bisher können Sie sich auch jederzeit direkt an die Projektleitung wenden unter markus.dietler@olten.ch.

Vorsitzender des Strategischen Gremiums Olten Ost

Dr. Martin Wey, Stadtpräsident

GUTES LE BEN
MODERNES ARBEITEN UND LERNEN -
DAZU BRAUCHT ES
ZEITGEMÄSSE
WOHNUNGEN

UNTERNEHMEN AUS
WISSENSINDUSTRIE
UND BILDUNG.



Strategie Olten Ost - die Handlungsfelder in Kürze

Handlungsfeld Wohnen und Arbeiten:

Gutes Leben und modernes Arbeiten und Lernen - dazu braucht es zeitgemässe Wohnungen und Unternehmen aus Wissensindustrie und Bildung.

In den bahnhofnahen Stadtquartieren sollen zeitgemässer Wohnraum und neue Wohnformen gefördert werden, die den demografischen Veränderungen gerecht werden und auch Besserverdienende anziehen. Gleichzeitig wird eine urbane Nutzungsmischung von Wohnen, Bildung, Dienstleistung, Gewerbe, Gastronomie und Kultur angepeilt. Im Vordergrund stehen derzeit neben einer gesamtstädtischen Wirtschaftsstrategie folgende Themen: Positionierung und Revitalisierung des „Zentrums Bifang“ sowie Stärkung des Wohnumfeldes und der Gartenkultur.

Handlungsfeld Stadt- und Freiräume:

Sich in Olten wohlfühlen bedeutet, die Stadt lebenswert gestalten.

Die vielfältigen Quartiere von Olten Ost sollen differenziert weiterentwickelt werden. In den Gartenquartieren Fustlig und Wilerfeld gilt es, die intakten Wohn- und Umfeldqualitäten zu sichern und durch Massnahmen auf den Ebenen Freiraum/Grün und quartiergerechte Mobilität weiter zu stärken. Grössere Defizite und Chancen für die Innenentwicklung bestehen in den bahnhofsnahen Stadtquartieren. Hier soll eine Innenentwicklung mit verdichtetem Bauen und Massnahmen zur Verbesserung der Freiraumstruktur erreicht werden. Die Entwicklung wird über Schlüsselprojekte und kooperative Planungen angestossen.

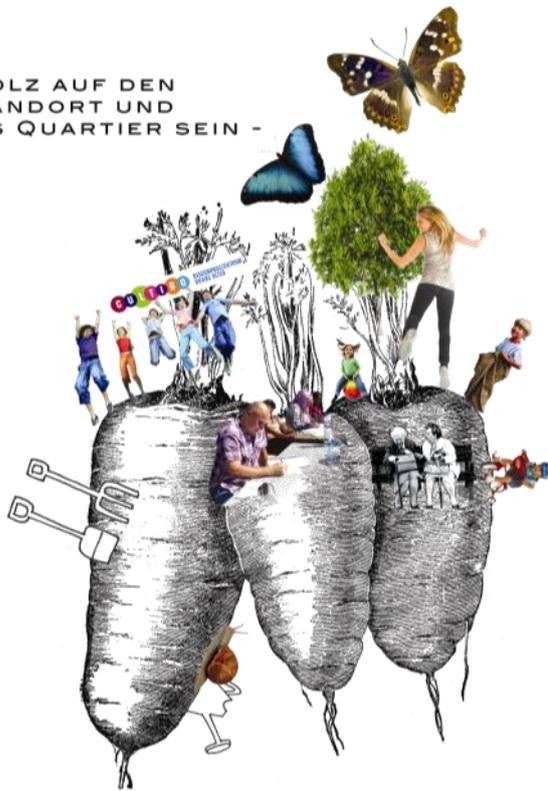
Eine „grüne Fuge“ entlang Theodor-Schweizer-Park – Bifangplatz – Florastrasse soll den Übergang zwischen den urbanen Stadtquartieren und den ruhigeren Wohn- und Gartenquartieren herstellen und als verbindender Freiraum (im Sinn einer Perlenkette) entwickelt werden. Weitere Schlüsselemente sind die „Bahnhofstrasse Ost“ (Tannwald-/ von Rollstrasse), die Aufwertung des Bifangplatzes als Teil der „grünen Fuge“ und die Aussenraumstruktur im Bifang (Fachhochschule, Einkaufsnutzungen, Entwicklung Giroud Olma-Areal).



Abb: Erreichbarkeit und Nutzung der Freiräume - Ziel

- Stadtquartiere
- Gartenquartiere
- Verbindungen
- Bezüge

STOLZ AUF DEN
STANDORT UND
DAS QUARTIER SEIN -



DAS GEHT, WENN
MAN TEIL DER
STADT IST.

Handlungsfeld – Identifikation und Image:

*Stolz auf den Standort und das Quartier sein –
das geht, wenn man Teil der Stadt ist.*

Die Entwicklungsziele, die Potenziale und die Qualitäten von Olten Ost sollen vermehrt nach aussen kommuniziert werden und einen Beitrag zur Stärkung des Images leisten. Nach innen soll die Identifikation über eine Weiterführung des begonnenen Dialogs mit verschiedenen Bevölkerungs- und Anspruchsgruppen, über Vernetzungsplattformen sowie Integrationsmassnahmen gestärkt werden. Hierzu gehören auch die am 31. Mai stattfindenden „Tag der Nachbarn“ und „Tag der Offenen Gärten“ sowie die Urban Gardening Aktionen auf dem Bifangplatz.

Handlungsfeld - Mobilität:

*Ruhige Wohnquartiere und
lebendige Geschäftsstrassen –
das gelingt mit gut bewirt-
schafteter Mobilität.*

Die Mobilität soll sich konsequent siedlungsverträglich entwickeln und im Hinblick auf die Ermöglichung von Innenentwicklung und Verdichtung gesteuert werden. Aufgrund der beschränkten Kapazitäten auf dem Hauptstrassennetz muss die weitere Verkehrszunahme prioritär auf den öffentlichen und Langsamverkehr gelenkt werden. Dem Schutz des Quartiers vor quartierfremdem Verkehr wird ein hoher Stellenwert beigemessen. Bei Arealentwicklungen kommen nachhaltige Mobilitätskonzepte zum Zug. Ein gesamtstädtischer Mobilitätsplan ist in Erarbeitung.

RUHIGE WOHNQUARTIERE
UND LEBENDIGE
GESCHÄFTSSTRASSEN -



DAS GELINGT
MIT GUT
BEWIRTSCHAFTETER
MOBILITÄT.

Einige Projekte im Detail

Kooperative Planungen

Eine enge Zusammenarbeit der Stadt mit privaten Bauträgern und Investoren soll dazu beitragen, die Liegenschaftsentwicklung mithilfe von Leuchtturmprojekten voranzustossen und in die richtigen Bahnen zu lenken. Im Zeichen der Innenentwicklung werden hohe Nutzungsdichten und im Ausgleich dazu deutliche Qualitätsgewinne auf der Freiraumebene angestrebt. Die Strategie Olten Ost 2014-21 bildet den Rahmen für die gewünschte Entwicklung. Die Erarbeitung erfolgt im engen Dialog zwischen den Projektträgerschaften und Fachstellen der Stadt.

Am weitesten gediehen sind die Vorstellungen für das Giroud Olma-Areal. Abweichend von der früheren Projektidee „Sälikristall“ ist neu ein vielfältiges Quartier mit Schwerpunkt Wohnen vorgesehen. Ein neuer Stadtplatz, ein kleiner Quartierpark und ein begrünter Wohnhof gliedern das Quartier im Innern und verbinden es mit den umliegenden Quartier- und Freiraumstrukturen. Das Entwicklungskonzept

kann demnächst den Fachkommissionen und weiteren Kreisen zur Diskussion vorgestellt werden.

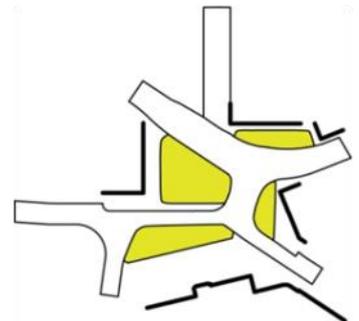
Ende 2013 wurde auch für das Nussbaum-Areal (östliche Hälfte des Gevierts Rosengasse / Florastrasse / Martin-Disteli-Strasse / Neuhardstrasse) die Absichtserklärung für eine kooperative Planung unterzeichnet. Das städtebauliche Variantenstudium ist zurzeit in Arbeit.

Entwicklung Bifangplatz

Die Stadt hat eine Strategie für die Platzgestaltung erarbeitet, um im Verbund mit privaten Investitionsvorhaben eine ganzheitliche Liegenschafts- und Freiraumentwicklung auf Kurs zu bringen. Schon heute werden die Vorzonen vor dem Cultibo und nördlich der Aarauerstrasse intensiv genutzt – überall dort, wo attraktive Erdgeschossnutzungen wie Läden, Gastronomie oder Kino den Aussenraum bespielen. Gemäss der Strategie wird der Bifangplatz nicht als Ort zwischen Schule und Zentrum Bifang, sondern als sternförmiger Platz in seiner ganzen Ausdehnung inkl. Strasseneinmündungen verstanden. Der Platz soll jedoch nicht als Ganzes neu gestaltet werden. Vielmehr sollen die Vorzonen ergänzt und so gestaltet werden, dass ein sinnfälliges Ganzes mit attraktiven, vielfältig nutzbaren Teilräumen entsteht. Die Verkehrswege, namentlich die Kantonsstrasse, bleiben in der heutigen Form als Teil der Anlage bestehen. Für den Zentrumsbe-

reich würde sich hingegen eine Begegnungszone (Tempo 20, genereller Vortritt für den Fussverkehr) sehr gut eignen. Die öffentlichen Parkplätze sollen prinzipiell erhalten oder können nach Möglichkeit auch ergänzt werden. Die Strategie ist schrittweise umsetzbar. Sie bildet Grundlage für Gespräche mit Privaten und für eine Meinungsbildung in den zuständigen Gremien und im

Quartier. Bis zu einer Umsetzung ist weitere Geduld gefragt – wir bleiben dran!



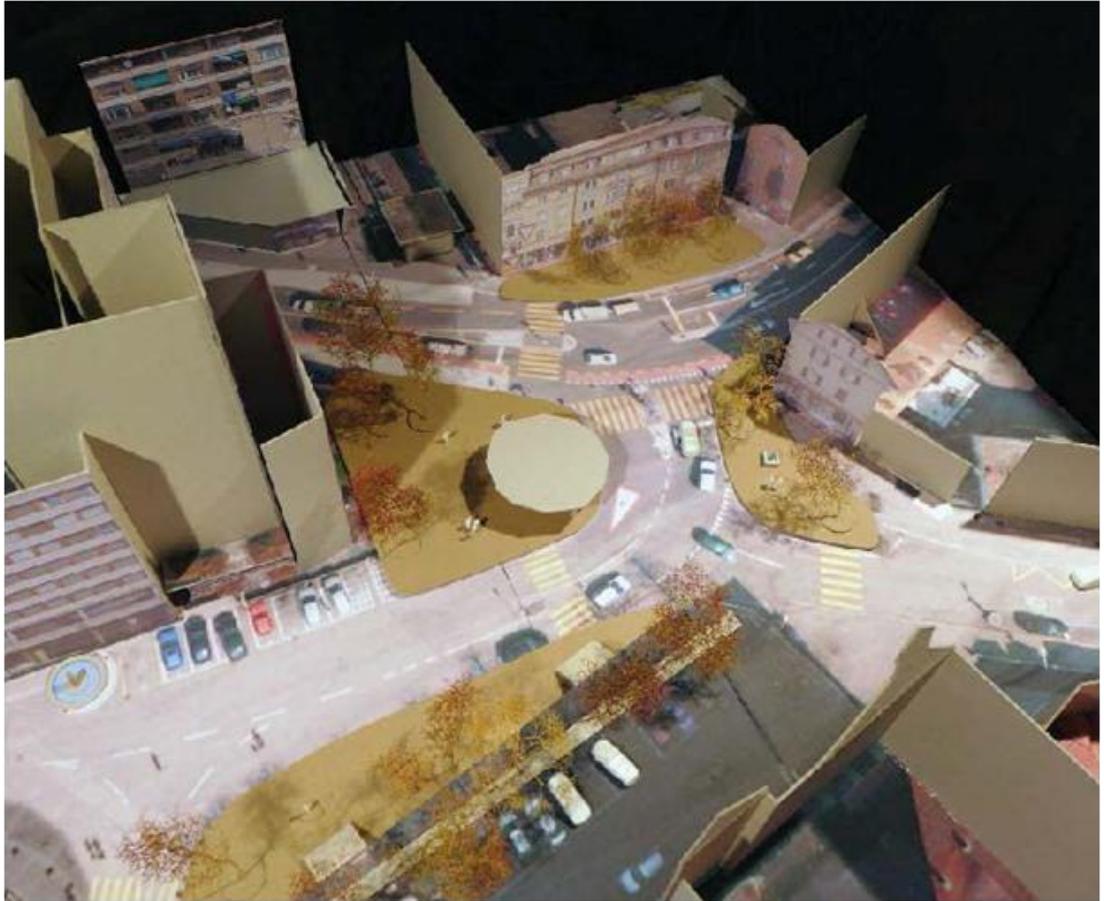


Bild: Schweingruber Zulauf Landschaftsarchitektur

Zentrum Bifang positionieren und revitalisieren

Die Neugestaltung des Bifangplatzes und die Stärkung des Gebiets als gesellschaftliches Zentrum waren in allen Mitwirkungen zu Olten Ost ein zentrales Thema. Mittlerweile liegt ein städtebauliches Konzept für den Bifangplatz vor. Koordiniert damit soll die Nutzungsentwicklung des Zentrums Bifang (Bifangplatz - Alte Aarauerstrasse - Tannwaldstrasse) angegangen werden. Ein Zurück zum ehemaligen Einkaufsstandort erscheint unrealistisch, hingegen könnten andere Entwicklungsszenarien sowohl für die Immobilienbesitzer wie für die Bevölkerung und die Zupendlerinnen vielversprechend sein. In Zusammenarbeit mit der Wirtschaftsförderung Region Olten und unter Einbezug der Immobilienbesitzenden, von Kultur- und Gastroanbietern, interessierten Vereinen und Persönlichkeiten sowie der Verwaltung sollen daher Leitideen für die Nutzungsentwicklung des Gebiets formuliert werden. Welche Funktionen, welche festen und temporären Nutzungen sollen/können gefördert werden? Was braucht es dazu? Die Palette der Massnahmen kann von Aktionen im öffentlichen Raum über Grundlagen für Liegenschaftsbesitzende bis hin zu Inputs für kooperative Planungen oder Zwischennutzungen reichen.

Living Shell

„Living Shell – qualitätsvolle Verdichtung durch Ausbau und Sanierung von Dächern und Fassaden“ ist ein anwendungsorientiertes Forschungsprojekt der Hochschulen Luzern und EPFL. Nebst Wirtschaftspartnern, Bauträgern und anderen Städten ist auch Olten am Projekt beteiligt. Ziel ist die Entwicklung eines Modulsystems zur kombinierten Sanierung und Verdichtung von Dächern und Fassaden. Im Projekt entwickelte Planungs- und Kommunikationsgrundlagen sollen die Gemeinden und Liegenschaftseigentümer bei der Planung und Realisation ihrer Vorhaben unterstützen. Dazu werden in Olten zwei Fallbeispiele erarbeitet: Das Geviert Aarauerstrasse/Engelbergstrasse/Krummackerweg und die Liegenschaft Aarauerstrasse 55 – beide am Bifangplatz! http://www.bslu.ch/t-fat_projekte



Bauerngarten Fustlig

Der über viele Jahre überwucherte Bauerngarten am Fustligweg wurde aus seinem Dornröschenschlaf erweckt. Im Rahmen des Entwicklungszieles „Wertvolles bewahren und stärken“ ist mit engagierten Leuten aus dem Quartier ein neuer, schöner und vielfältiger Begegnungsort entstanden. Eine Kerngruppe von fünf Leuten sorgte seit vergangenen Frühling für die Organisation und Koordination von Gartentagen, an denen sich jeweils rund zehn bis zwanzig Leute beteiligten. Mit Giessen, Jäten, Setzen, Verdünnen, sonstigen Gartenarbeiten und dem Anlegen eines Komposthaufens spriessen eine Vielfalt von leckerem Gemüse, duftenden Kräutern und bunten Blumen im Bauerngarten und es konnte üppig geerntet werden. Auch diese Gartensaison hat bereits begonnen und es wird fleissig gegärtnert. Der Bauerngartenkurs 2014, der einmal im Monat stattfindet, ist sehr erfolgreich gestartet und die jeweils über dreissig Teilnehmenden konnten sich bereits spannende Tipps und Tricks zum Gärtnern aneignen. Die Kerngruppe freut sich auf neue Gesichter!



Bauerngartenkurs

Von der richtigen Pflanzung und Pflege von Gemüse, Kräutern und Blumen im Garten oder auf dem Balkon bis hin zu hilfreichen Tipps und Tricks fürs Jäten, selber Ziehen von Gemüse oder Einwintern. Diese und noch weitere spannende Themen beinhaltet der Bauerngartenkurs unter der Leitung von Silvia Meister, Gartenfachfrau. Der Kurs besteht aus mehreren Anlässen, die einmal im Monat stattfinden. Sie können einzeln besucht werden und sind offen für alle, die Freude am Gärtnern haben oder es lernen möchten. Dieses Projekt wird dank ver-

schiedenster Sponsoren möglich gemacht. Der Dank geht an:

- Daniel Winkler und Silvia Schmidlin
- Peter Salzmann, créative-atelier, Starrkirch-Wil
- Daniel Appenzeller, natürliche Gärten, Lostorf
- Quartierverein rechtes Aareufer
- Genossenschaft Migros Aare

Der Bauerngartenkurs ist noch nicht vollständig finanziert – wir freuen uns über weitere Sponsorenbeiträge!

Die Kursdaten finden Sie in unserem Veranstaltungskalender am Schluss dieser Revue. Die Kurse finden statt am Fustligweg, im Dezember ausnahmsweise im Cultibo. Zeit: jeweils 10-11.30 Uhr, Unkostenbeitrag: CHF 10.—.

Anmeldung erwünscht an:

Silvia Meister,
Tel. 062 926 38 07,
info@silviameister.ch

Machen Sie mit: Am 31. Mai 2014 ist „Tag der Nachbarn“ und „Tag der offenen Gärten“



Haben Sie Lust mit ihren Nachbarn in ihrem Haus, in ihrer Strasse oder in ihrem Quartier ein Gipfelzmqorge oder einen Apéro zu organisieren oder gemeinsam bei einem Zvieri den Nachmittag zu verbringen? Der „Tag der Nachbarn“ bietet Gelegenheit, den ungezwungenen Kontakt zu Nachbarn zu pflegen und Mitbewohner im Quartier zu treffen. Oder haben Sie einen Garten, den Sie an diesem Tag für die Öffentlichkeit öffnen und präsentieren möchten? Olten hat viele schöne und mit viel Liebe gepflegte Gärten. Viele dieser privaten grünen Oasen



bleiben unbemerkt und sind nicht zugänglich. Am 31. Mai bietet sich die Gelegenheit den Oltnerinnen und Oltner einen Einblick in diese verborgenen Schätze zu geben. Bitte machen Sie mit und zeigen Sie zum Beispiel Ihre: Obst-, Gemüse-, Blumen- und Familiengärten. Das Spektrum der Gärten ist weit gefasst, von kleinen Vorgärten und begrünten Balkonen über die Aussenanlagen von Mehrfamilienhäusern und begrünte Innenhöfe bis hin zu Fassadenbegrünungen, Pflanzblätzen und Biotopen.

Sie sind alle herzlich dazu eingeladen, am „Tag der Nachbarn“ und /oder am „Tag der offenen Gärten“ mitzumachen!

Gerne erwarten wir Ihre Anmeldung bis 9. Mai! Für die Anmeldung zum „Tag der offenen Gärten“ bitten wir Sie, falls möglich, um ein, zwei Fotos des Gartens, mit einem kurzen Beschreibung und der genauen Adresse.

Für Fragen wenden Sie sich an die Fachstelle Umwelt Energie.

Anmeldungen per Mail: umwelt@olten.ch

oder per Post an:
Fachstelle Umwelt Energie
Dornacherstrasse 1
4603 Olten

Tel. 062 206 12 61/69



Aufbruchstimmung im Vögelgarten

Trotz oder gerade wegen der finanziell schwierigen Situation in Olten wollen der Volièreverein, Robi Olten, die Pfadi Olten, Cultibo, der Quartierverein und die Fachstelle Integration am 30. August ein gemeinsames Fest im Vögelgarten durchführen. Der Anlass führt verschiedene Einzelanlässe wie das Cultibo-Fest oder den Spielnachmittag im Vögelgarten zusammen.

Der Anlass soll den Besucherinnen und Besuchern primär Spass machen. Er soll aber auch dazu beitragen, dass neue Kontakte im Quartier geschaffen werden und dass die Zusammenarbeit im und für das Quartier gestärkt wird. Bis zum Fest gilt es aber noch kleine und grosse Hürden zu überwinden: Eine gemeinsame Festkultur muss gefunden werden und nicht zuletzt muss die Finanzierung vorgängig sichergestellt sein.



Perspektiven für die Weiterarbeit und personeller Wechsel im

Der Vorstand des Trägervereins will auch unter finanziell schwierigen Verhältnissen in den nächsten drei Jahren an seinem bisherigen Konzept für den Betrieb des Cultibo festhalten. Statt Ausbau ist nun Konsolidierung angesagt: beliebte Angebote wie Cultibo-Zmittag sind zu pflegen, weitere BewohnerInnen zum Engagement zu motivieren und



die Quartierkultur soll gefördert werden. Als viertes Standbein wird nun die Mittelbeschaffung ein Schwerpunkt der Vereinsarbeit bilden müssen. Nach dem erfolgreichen Abschluss der Aufbauphase hat sich der Treff-

punktleiter Peter Hruza entschlossen, eine neue berufliche Herausforderung anzunehmen. Er verlässt das Cultibo per Ende April.

Abschied Peter Hruza



Nach drei aufregenden Jahren verabschiede ich mich von Olten. Der Verein Cultibo und ich als Leiter haben in dieser Zeit viel erreicht. Nur wieso eigentlich? In Olten besteht von vielen Privatpersonen wie auch von Institutionen eine grosse Offenheit gegenüber Neuem. Ich und meine Ideen wurden entsprechend herzlich aufgenommen. In dieser Offenheit liegt ein grosses Potential. Die verschiedenen Akteure zeigen zudem eine Bereitschaft zur Zusammenarbeit, sofern sie Sinn macht. Das Zusammenspiel im Quartier war möglich, weil eine transparente und nachvollziehbare Gesamtstrategie von Seiten der Stadtentwicklung vorhanden war.

Der Verein Cultibo und ich wurden im Rahmen dieser Vorwärtsstrategie als zuverlässige und innovative Partner wahrgenommen und geschätzt. Weiter stellte die Stadt die notwendigen finanziellen und räumlichen Ressourcen zur Verfügung und gab auch die nötige immaterielle Unterstützung. Und zu guter Letzt haben alle Beteiligten (Vorstand, Freiwillige, bezahltes Personal) ganz viel gekämpft.

Ich möchte mich ganz herzlich bei allen Beteiligten bedanken. Ich werde meine Zeit in Olten immer als ganz schöne Erinnerung in meinem Herzen tragen.

Timna Tal übernimmt Leitung Cultibo

Mit viel Freude begrüsst der Verein Cultibo Timna Tal als neue Leiterin des Begegnungszentrums. Timna Tal ist 34jährig und in Zürich wohnhaft. Nach ihrem Psychologiestudium mit Masterabschluss in Zürich arbeitete sie zuerst als Mitarbeiterin und zuletzt als Assistentin der Geschäftsleitung fünfeinhalb Jahre in einem Quartiertreff in Berlin. In Berlin legte sie den Schwerpunkt auf die Arbeit mit Kindern und die Frage, wie ein Umfeld für ein gesundes Aufwachsen geschaffen werden kann. Ausserdem besuchte sie mehrere Ausbildungsmodule in Kommunikationsdesign. Timna Tal freut sich, dass sie mit dem Cultibo einen erfolgreich funktionierenden Betrieb übernehmen kann. Sie möchte das Bestehende weiterführen und später in Zusammenarbeit mit der Quartierbevölkerung weiterentwickeln. Dabei liegt ihr eine gute Vernetzung mit allen Akteuren im Quartier besonders am Herzen. Ergänzend zu ihrer Anstellung im Cultibo besucht Timna Tal seit vergangenem Sommer das Institut für Form und Wandlung in Zürich, wo sie sich mit der Begleitung von Prozessen auf individueller und gesellschaftlicher Ebene vertraut macht. Privat ist Timna Tal sportlich unterwegs: Sie liebt die Berge und ihr Bike. Timna Tal übernimmt die Leitung des Begegnungszentrums Cultibo am 22. April. Unterstützt wird sie weiterhin von Andrea Leonhardt Mohr.



Rückblick Austauschplattform Projets urbains in Vernier bei Genf (27.3.14)

Die zwei Mal jährlich stattfindende Austauschplattform bietet jeweils Gelegenheit von den Erfahrungen der anderen Projets urbains zu lernen und gute Ideen auszutauschen. Die diesjährige Plattform war u. a. der Frage gewidmet, wie die Ergebnisse und neuen Zusammenarbeitsformen in der Verwaltung sowie zwischen Verwaltung und Öffentlichkeit verankert werden können. In Olten liegt mit der Integralen Strategie eine „Roadmap“ vor, an welcher sich Politik und Verwaltung grundsätzlich auch nach Ende der Projektphase orientieren können. Bis dahin (Ende 2015) gilt es einzelne Vorhaben so weit zu führen, dass sie ohne Begleitung funktionieren können und entsprechende Prozesse in der Verwaltung zu verankern, damit die integrale Bearbeitung von Quartierentwicklungsthemen weiter geführt wird.

Veranstaltungskalender ...

3. Echoveranstaltung Olten Ost für die Bevölkerung, am Abend des 23. September, 19 Uhr. Bitte merken Sie sich den Termin schon heute vor! Details folgen!

Kinder und Jugend

Spass, Bewegung, Spiel:

Open Sunday Olten:

Für Primarschüler - seit 27. Oktober, jeweils Sonntag nachmittags, 14 Uhr, Turnhalle Schulhaus Bifang. Infos unter:

www.ideesport.ch

Midnight Olten:

Für Jugendliche - seit 26. Oktober, jeweils Samstag abends, 21 Uhr, Giroud Olma Halle.

„Werken im Park“:

Der Robi Olten ist ab dem 2. April bis 19. Oktober 2014 jeweils am Mittwoch, Freitag und Samstag Nachmittag im „Vögelgarten“ präsent, www.robiolten.ch

Cultibo

Veranstaltungs-Programm
unter: www.cultibo.ch

Buvette im Vögelgarten in Kooperation mit Volièreverein



und weiteren Freiwilligen-Organisationen. Während der Sommermonate, Daten folgen.

Anlässe Fachstelle Integration

Elterntreff: Haben Sie Fragen zu Erziehung, Ernährung, Entwicklung, Schlafen oder Trotzen Ihres Kindes? Möchten Sie wissen, welche Angebote es in Olten für Kinder im Vorschulalter gibt? Jeden zweiten Dienstagvormittag: 1./15./29. April / 13./27. Mai / 10./24. Juni, 9-11 Uhr, im Cultibo.

Anlässe Fachstelle Umwelt Energie Mobilität

Pflanzaktion Vorplatz
Cultibo, 9. Mai, 14-17 Uhr.

Wildblumenmarkt auf dem Wochenmarkt, 10. Mai, 7:30-11 Uhr, Bifang



...Fortsetzung

Gartensprechstunden mit Silvia Meister, 23. Mai, 6./27. Juni, 4./25. Juli, 8./22. August, 5./19. September, jeweils 13:30-15 Uhr, Vorplatz Cultibo Begegnungszentrum Bifang

Kursdaten Bauerngartenkurs

Die Kurse finden statt am Fustligweg, im Dezember ausnahmsweise im Cultibo.
Zeit: jeweils 10-11.30 Uhr,
Unkostenbeitrag: CHF 10.—

Anmeldung erwünscht an:
Silvia Meister,
Tel. 062 / 926 38 07,
info@silviameister.ch

Rundum betörende Tomaten, 24. Mai

Jäten leicht gemacht: Tipps und Tricks, 28. Juni

Erste Ernte – zweite Saat, 26. Juli

Heimliche Heinzelmännchen im Bauerngarten, 23. August

Blüten und Samen ernten und aufbewahren, 20. September

Fit durchs Gärtnern: gewusst wie!, 25. Oktober

Garten einwintern, 15. November

Frisch und fit durch den Winter, 6. Dezember (Cultibo)

Strategisches Gremium Olten Ost:

Vorsitz:
Martin Wey, Stadtpräsident

Mitglieder:
Doris Sfar, Bundesamt für Wohnungswesen
Bea Lanz, kantonale Integrationsfachstelle
Amalia Schneider, Kantonales Amt für Raumplanung
Wolfgang von Arx, Stadtentwicklungskommission
Luc Nünlist, Stadtentwicklungskommission
Arthur Spring, Quartierverein
Heidi Kälchenmann, Bifang Schulhaus
Ruedi Nützi, Vereinigung Bildungstadt Olten.Bifang
VertreterIn Gewerbe Olten

Impressum

Herausgeberin:
Stadt Olten,
Olten Ost – gemeinsam gestalten

Gesamtverantwortung:
Markus Dieler, Stadtschreiber

Redaktion:
Eva Gerber, ext. Projektunterstützung

Beiträge:
Regina Flury von Arx, Eva Gerber,
Donata Mikosch, Lorenz Schmid,
Peter Hruza.

Gestaltung:
Isabelle Brand

Kontakt:
Stadtpräsidium
Stadtbüro, Dornacherstrasse 1
Postfach
4603 Olten

stadtentwicklung@olten.ch
www.oltentost.ch